

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Reihenherausgeberin – 9

Vorwort – 11

Einleitung – 13

1. Der Fundort – 15

- 1.1 Lage des Fundortes – 15
- 1.2 Geologie – 15
 - 1.2.1 Die Böhmisches Masse – 15
 - 1.2.2 Die Molasse – 17
 - 1.2.3 Quartäre Sedimente – 17
 - 1.2.4 Die Geologie der Fundstellen – 18
 - 1.2.5 Das Donautal – 19
 - 1.2.6 Das Kamptal – 19

2. Paläolithische Funde in der Stadtgemeinde Langenlois – 21

- 2.1 Paläolithische Funde im Gemeindegebiet von Langenlois außerhalb der Ziegelei Kargl – 21
 - 2.1.1 Die Aufsammlungen von P. G. Schacherl und E. Glassner, Ziegelei Hammerer – 21
 - 2.1.2 Die Bergung im Spiegelgraben – 22
 - 2.1.3 Käferbergstraße – 23
 - 2.1.4 Röhrbrunnstraße – 23
- 2.2 Die Fundstellen in der Ziegelei Kargl – 23

3. Langenlois Fundstelle A – 25

- 3.1 Fundgeschichte – 25
 - 3.1.1 Allgemein – 25
 - 3.1.2 Grabungsmethode – 25
 - 3.1.3 Pläne und Vermessung – 26
- 3.2 Befunde – 28
 - 3.2.1 Ausprägung und Verlauf der Kulturschicht – 30
 - 3.2.2 Feuerstellen – 34
 - 3.2.3 Vertiefungen – 41
 - 3.2.4 Struktur „Mulde“ – 49
 - 3.2.5 Struktur „Werkplatz“ – 49

- 3.2.6 Struktur „Arbeitsplatte“ – 50
- 3.2.7 Gesamtsituation der Befunde – 50
- 3.3 Funde – 50
 - 3.3.1 Geschlagene Steinartefakte – 50
 - 3.3.2 Artefaktmorphologie – 72
 - 3.3.3 Gerölle – 115
 - 3.3.4 Sonstige Steine – 123
 - 3.3.5 Schmuckschnecken – 124
 - 3.3.6 Farbstoffe – 125
 - 3.3.7 Holzkohlen – 128
 - 3.3.8 Knochen-, Geweih- und Elfenbeingeräte – 130
- 3.4 Räumliche Analysen – 130
 - 3.4.1 Latente Strukturen – 130
 - 3.4.2 Zone A, Zelt? – 142
 - 3.4.3 Zone B, Werkplatz – 145
 - 3.4.4 Zone C, Werkplatz – 145
 - 3.4.5 Zone D, Werkplatz – 145
- 3.5 Das Zelt – 146
 - 3.5.1 Archäologische Vergleiche – 146
 - 3.5.2 Ethnographische Vergleiche – 147
 - 3.5.3 Experiment – 149
- 4. Langenlois Fundstelle B – 151**
 - 4.1 Fundgeschichte – 151
 - 4.1.1 Allgemein – 151
 - 4.1.2 Grabungsmethode – 151
 - 4.1.3. Pläne und Vermessung – 151
 - 4.2 Befunde – 151
 - 4.2.1 Ausprägung und Verlauf der Kulturschicht – 152
 - 4.2.2 Feuerstellen – 158
 - 4.3 Funde – 158
 - 4.3.1 Geschlagene Steinartefakte – 158
 - 4.3.2 Artefaktmorphologie – 159
 - 4.3.3 Kiesel, sonstige Steine und Farbstoffe – 173
- 5. Langenlois Fundstelle C – 175**
 - 5.1 Fundgeschichte – 175
 - 5.2 Befunde – 175
 - 5.3 Funde – 177
 - 5.4 Diskussion – 177
- 6. Die Stellung der Fundstellen Langenlois A-C innerhalb des Jungpaläolithikums – 179**
 - 6.1 ¹⁴C-Datierungen – 179
 - 6.2 Mobilität (Fundstelle A) – 182
 - 6.3 Chronologische Einordnung der Fundstellen A und B – 187
 - 6.3.1 Fundstelle A – 187
 - 6.3.2 Fundstelle B – 187
 - 6.4 Das Mittlere Jungpaläolithikum (Gravettien) – 188
 - 6.4.1 Der Terminus Gravettien – 188

- 6.4.2 Zeitraum – 188
- 6.4.3 Klima – 189
- 6.5 Diskussion – 189
 - 6.5.1 Fundstelle A – 189
 - 6.5.2 Fundstelle B – 193
- 7. Die Elfenbein-, Geweih- und Knochenartefakte der Fundstellen Langenlois A und B (Martina Hinterwallner) – 195**
 - 7.1 Die Elfenbeinindustrie der Fundstelle Langenlois A – 195
 - 7.1.1 Die Elfenbeinartefakte – 195
 - 7.1.2 Aufbau und Struktur von Elfenbein – 202
 - 7.1.3 Elfenbeintechnologie (Befunde und Experimente) – 203
 - 7.1.4 Elfenbeintechnologie in der Fundstelle Langenlois A – 206
 - 7.1.5 Verwitterungs- und natürliche Abnutzungserscheinungen an Elfenbein – 208
 - 7.2 Die Geweihindustrie der Fundstellen Langenlois A und B – 209
 - 7.2.1 Geweihartefakte – 209
 - 7.2.2 Struktur und Aufbau von Geweih – 212
 - 7.2.3 Eigenschaften von Geweih – 212
 - 7.2.4 Geweihetechnologie – 212
 - 7.3 Die Knochenindustrie der Fundstelle Langenlois A – 212
 - 7.3.1 Knochenpfriem – 212
 - 7.3.2 Definition – 212
 - 7.3.3 Funktion und Verwendung – 213
 - 7.3.4 Chronologie und Verbreitung – 213
- 8. Die Tierknochenreste der Fundstellen Langenlois A und B (Martina Pacher) – 215**
 - 8.1 Einleitung – 215
 - 8.2 Zeitliche Einordnung – 215
 - 8.3 Methode – 215
 - 8.4 Das Tierknochenmaterial – 216
 - 8.5 Die nachgewiesenen Tierarten – 217
 - 8.5.1 *Lepus timidus* Linnaeus, 1758 – Schneehase – 217
 - 8.5.2 *Alopex lagopus* Linnaeus, 1758 – Eisfuchs – 217
 - 8.5.3 *Capra ibex* Linnaeus, 1758 – Steinbock – 218
 - 8.5.4 *Equus sp.* – Wildpferd – 221
 - 8.5.5 *Rangifer tarandus* Linnaeus, 1758 – Ren – 223
 - 8.5.6 *Cervus elaphus* Linnaeus, 1758 – Rothirsch – 224
 - 8.5.7 *Mammuthus primigenius* Blumenbach, 1799 – Mammuth – 224
 - 8.6 Zusammenfassung – 226
 - 8.7 Abstract – 226
- 9. Zusammenfassung – 227**
 - 9.1 Deutsche Zusammenfassung – 227
 - 9.2 English Summary – 229
- 10. Literatur – 233**
- Tafeln – 245**

Vorwort der Reihenherausgeberin

Der hier von Thomas Einwögerer vorgelegte Band *Die jungpaläolithischen Stationen in der Ziegelei Kargl in Langenlois, Niederösterreich* stellt einen wichtigen Beitrag zur traditionsreichen Quartärforschung im Rahmen der Mitteilungen der Prähistorischen Kommission an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften dar. Dieser Publikation geht eine längere Geschichte voraus, die deutlich demonstriert, dass auch aus Altmaterialien in der Archäologie wichtige neue Primärdaten generiert werden können, die unser Wissen erweitern. Schließlich ist es dem Autor Thomas Einwögerer gelungen, neue Erkenntnisse aus Grabungen zu gewinnen, die vor über 50 Jahren abgeschlossen wurden.

Die hier behandelten paläolithischen Fundplätze wurden im Jahr 1961 im Rahmen von Lehmabbauarbeiten in einer Ziegelei in Langenlois zufällig entdeckt. In den Folgejahren bis 1963 wurden drei räumlich und zeitlich voneinander getrennte Fundstellen vom Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien und dem Fundbergedienst der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte unter der Leitung von Fritz Felgenhauer in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich in Rettungsgrabungen unter enormem Zeitdruck freigelegt. Das Fundmaterial wurde Christine Neugebauer-Maresch, der damaligen Leiterin der Quartärarchäologie an der Prähistorischen Kommission, übergeben, die ihrerseits Thomas Einwögerer mit der Bearbeitung der Fundkomplexe im Rahmen einer Dissertation betraute. In internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit wurden diese drei in das mittlere Jungpaläolithikum datierenden Fundstellen aufgearbeitet und liefern nun bedeutende neue Erkenntnisse über das Gravettien in diesem für die österreichische Urgeschichtsforschung so bedeutenden Gebiet des Waldviertels.

Für die am besten dokumentierte Hauptfundstelle zeichnet der Autor auch auf Basis der interdisziplinären Analysen das Bild einer Jagdaufenthaltsstation mit vier unterschiedlichen Aktivitätszonen für einen kleinen Familienverband, der sich wohl nur kurze Zeit im Spätsommer oder Herbst am Kamp aufhielt. Die Fundstelle Langenlois zählt auch auf Grund der Auswertung der Faunenreste zu den typischen gravettienzeitlichen Lössfundstellen des mittleren Donautales, wobei Steinbock, Pferd und Ren zum wichtigsten Jagdwild zählen. Die Rohstoffe für die Steingeräte stammen hauptsächlich aus dem mittleren und nördlichen Waldviertel, einzelne Stücke jedoch auch aus dem südmährischen Bereich. Die verwendeten Farbstoffe kommen teilweise aus den nördlichen Kalkalpen oder auch aus dem Nordalpengebiet. Die Elfenbein-, Geweih- und Knochenartefakte wurden dankenswerterweise von Martina Hinterwallner, die Tierknochenreste von Martina Pacher ausgewertet, wodurch hiermit auch neue Daten zur gravettienzeitlichen Umweltressourcennutzung in das Gesamtbild integriert werden konnten.

Für die Finanzierung der Drucklegung sei dem Land Niederösterreich sehr herzlich gedankt sowie dem Urgeschichtemuseum MAMUZ in Asparn an der Zaya für die Archivierung des Inventars. Mein Dank gilt Ulrike Schuh für die gewissenhafte und gründliche redaktionelle Betreuung sowie María Antonia Negrete Martínez für das gewohnt professionelle Layout dieses Bandes. Und schließlich sei dem Verlag der ÖAW für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung gedankt.

Barbara Horejs
Direktorin des Instituts für Orientalische
und Europäische Archäologie
Wien, im November 2019